

Weiteres Material wurde von A. und M. STUBBE im Aimak Bajan Chongor Tuingol am 25. 8. 1970 gesammelt: 2 ♂♂, 1 ♀. Typen im Museum für Naturkunde Berlin.

S u m m a r y

Ecdyonurus klugei n. sp. (Ephemeroptera, Heptageniidae) from Mongolia
Results of the Mongolish-German Biological Expeditions since 1962, Nr. 84
The work contains a description of a new species of *Heptageniidae* *Ecdyonurus klugei* from Mongolia. The male was attributed before to *Ecdyonurus stubbei* BRAASCH 1979 (Syn of *E. dentatus* BR.) described in nymphal status.

Heptagenia dentata BRAASCH 1979 is new combined to *Ecdyonurus dentustubbei* BRAASCH 1979 (Syn. of *E. dentatus* BR.) described in nymphal status.

Р е з ю м е

Ecdyonurus klugei n. sp. (Ephemeroptera, Heptageniidae) из Монголии
Результаты Монгольского-Германского Биологических Экспедиций.

Работа содержит описание *Ecdyonurus klugei* n. sp. из Монголии. Перед том самец был отнесен к *Ecdyonurus stubbei* BRAASCH 1979, (Син. от *E. dentata* BR.) который был описан личинкой.

Heptagenia dentata BRAASCH 1979 был nov. comb. как *Ecdyonurus dentatus* BRAASCH.

L i t e r a t u r

BRAASCH, D. (1979): Die Eintagsfliegen (Ephemeroptera, Heptageniidae) der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen 1964 und 1977 — Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 83. Ent. Nachr. 23, 65–76.

Anschrift des Verfassers:

Dietrich Braasch, Dipl.-Biol., 15 Potsdam, Maybachstraße 1a

Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten

12. Eine einfache Methode für Aufbewahrung und Versand von unpräparierten Insekten

Bei Exkursionen erbeutet man oft größere Serien von Tieren einer interessanteren Art, und aus Zuchten schlüpfen mitunter mehr Individuen als für die eigene Sammlung benötigt werden. In diesen Fällen ist eine rationelle Methode zur Aufbewahrung des überzähligen Materials von Vorteil, denn das Präparieren „auf Vorrat“ für einen späteren Tausch ist zeitaufwendig und beansprucht zusätzlichen Steckraum, der meist knapp bemessen ist. Von PIECHOCKI (1975) wird eine Reihe von Methoden zur Verpackung gesammelter Insekten genannt, die nach eigener Erfahrung für

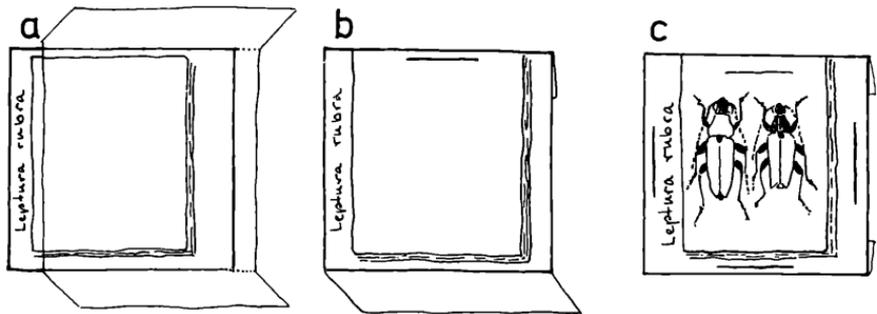


Abb. 1 Anfertigen der Insektenbriefe

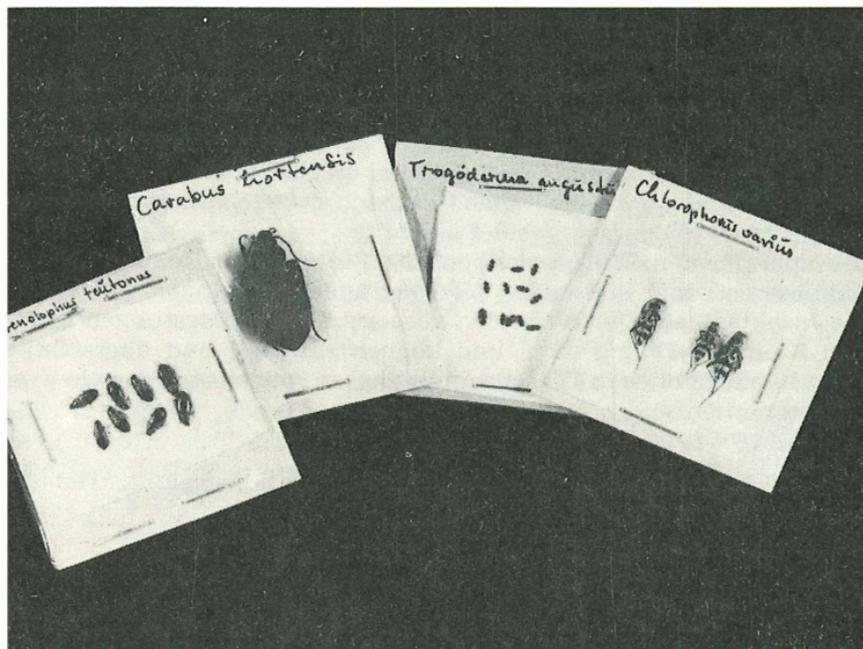
den vorgegebenen Zweck nicht voll befriedigen oder eher für Berufsentomologen von Interesse sind. Die nachfolgend beschriebene Methode des Eintütens von Käfern ist lange bekannt, wird aber offensichtlich weniger verwendet, obwohl sie einfach zu handhaben ist und einigen Vorteil bietet. Benötigte Materialien:

- ein Klammerhefter
- nicht zu fester Karton (am besten die Rückpappe von Schreibblöcken)
- Zellstoff (Watte ist weniger geeignet, da die getrockneten Tiere leicht hängenbleiben und dann bei Entnahme beschädigt werden)
- Einmach-Zellglas (leicht erhältlich in Drogerien oder Haushaltgeschäften; weniger geeignet sind Plastfolien, die als wasserundurchlässige Bedeckungen ein rasches Austrocknen größerer Tiere verzögern und weniger durchsichtig sind)

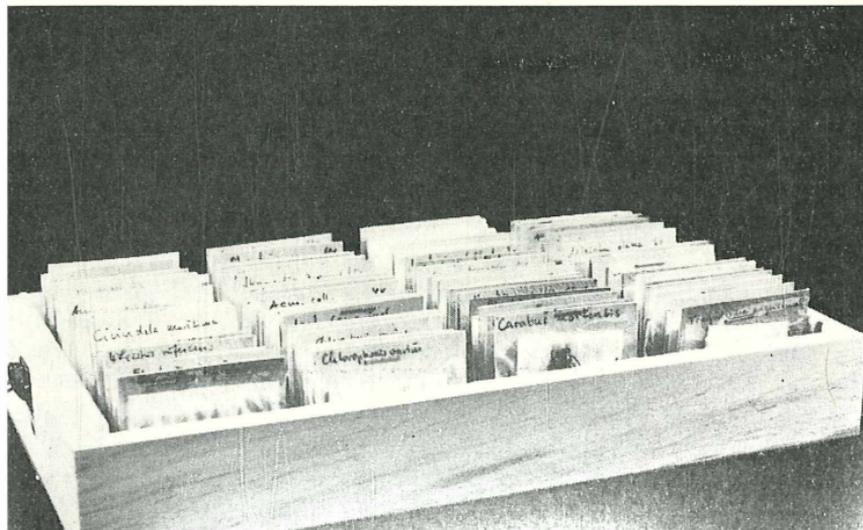
Die Pappe wird in Quadrate von 5 cm Seitenlänge geschnitten. Vom Zellstoff nimmt man etwa 5 Lagen ab und schneidet etwas kleinere Streifen. Das Zellglas wird in Streifen von 5×8 cm Seitenlänge geschnitten. Pappe, Zellstoff und Zellglas werden in der abgebildeten Weise (a) übereinandergelegt und nach Falten des Zellglasstreifens um die obere Kante der Pappe mit einer Klammer zusammengeheftet (b). Es ist am wenigsten aufwendig, wenn man sich einen Vorrat vorbereiteter Briefe anlegt, um bei Bedarf das anfallende Material ohne zusätzliche Vorarbeiten eintüten zu können. Dazu wird die Pappe auf der Rückseite mit allen notwendigen Angaben beschriftet. Der Artnamen steht zweckmäßig parallel unter einer der Seitenkanten auf der Vorderseite (b). Dann legt man die Tiere auf den Zellstoff unter die Folie, schlägt diese unter leichter Spannung um die Unterkante der Pappe und heftet sie mit einer Klammer fest. Zum Schluß werden die Seiten geklammert (c). Wenn bereits vorgefertigte Fundortetiketten vorliegen, kann man diese anstelle der handschriftlichen Angaben verwenden und mit eintüten oder auf der Rückseite anklammern.

Die Entnahme der Tiere und vor allem sehr zerbrechlicher Formen ist problemlos, wenn man die Zellglasfolie mit einer scharfen Rasierklinge am Rand innerhalb der Klammern aufschneidet.

Entomologische Nachrichten 1980/3



2 Fertige Briefe (oben) und deren Aufbewahrung (unten)



Die Brauchbarkeit dieser Methode wird durch die folgenden Vorteile unterstrichen:

- der Inhalt der Briefe ist durch die glasklare Folie sichtbar (s. Foto, oben) und kann ohne Mühe auch unter dem Binokular betrachtet werden,
- der Versand von Material ist ohne den bei präparierten Tieren erforderlichen Schutz mit minimalem Aufwand möglich,
- die Tiere sind durch die weiche Zellstoffauflage fixiert und durch die Pappe vor Schäden weitgehend geschützt,
- die angegebenen Maße erlauben das Eintüten der Mehrzahl der einheimischen Käfer und vieler Vertreter anderer Gruppen,
- die Insektenbriefe haben in den vorgegebenen Abmessungen die Größe von Kleinbild-Diapositiven und können rationell und übersichtlich in allen handelsüblichen Diaschachteln dieses Formats aufbewahrt werden (s. Foto, unten).

Literatur

PIECHOCKI, R. (1975): Makroskopische Präparationstechnik, Teil 2 (Wirbellose), pp. 175 ff. 2. Aufl. Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dr. A. Schwartz, 1116 Berlin, Lanker Straße 40

Faunistische Notizen

58. Mecklenburgische Fundorte der *Phytoecia cylindrica* (LINNAEUS) (Col., Cerambycidae)

Phytoecia cylindrica wurde aus dem mecklenburgischen Raum bisher nur sehr wenig gemeldet. Nach HORION (1974) sind die Vorkommen sehr zerstreut und vielfach ist die Cerambycide noch unbekannt. KLAUSNITZER und SANDER (1978) vermerken in ihrer faunistischen Tabelle nur den Bezirk Rostock. Meine Bestandsaufnahme zeigte aber, daß die Art in allen drei Bezirken gefunden wurde. Sie besitzt hier verschiedene lokale Vorkommen, ist an diesen Orten aber selten. Bei gezielter Suche von Ende Mai bis Anfang Juli ließen sich sicherlich noch weitere Nachweise erbringen. Ganz besonders sollte man die Pflanzenbestände der Waldlichtungen, Straßengräben, Wegränder, Böschungen, Ödlandflächen und der trockenen Hänge mit dem Netz mehrmals durchstreifen. Ich konnte in diesem Jahr beobachten, daß die Käfer versteckt an unteren Pflanzenteilen saßen. Zunächst fing ich ein Exemplar, aber nach der Beunruhigung krochen die Tiere aus ihren Verstecken hervor, und ich erbeutete noch weitere vier Käfer. Vielleicht ist die versteckte Lebensweise ein Grund dafür, daß die Art meist nur vereinzelt gefangen wird.

Funde im Bezirk Rostock:

Umgebung Rostock (CLASEN, 1857); Kösterbeck bei Rostock, 27. 5. 1979, 5 Expl. von *Centaurea scabiosa*, leg. BRINGMANN; Groß Potrems, A. 7. 1979, 1 Expl. leg. MATHYL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schwartz Arnfried

Artikel/Article: [Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten: 12. Eine einfache Methode für Aufbewahrung und Versand von unpräparierten Insekten 43-46](#)